



Die SP schliesst zur SVP auf

MITTELLAND-SÜD Die SP gewinnt, die SVP verliert einen Sitz. Ansonsten ändert sich so ziemlich nichts. Zu 18 Bisherigen kommen 2 Neue.

Eine einzige Abweichung gegenüber der Wahl von 2014 verzeichnet der Kreis Mittelland-Süd: Die SP gewinnt einen Sitz auf Kosten der SVP. Damit kommen beide Parteien nun auf fünf Sitze. Bei den Wähleranteilen liegt die SVP mit 26,7 Prozent allerdings klar vor der SP mit 23,7 Prozent. Ansonsten gibt es keine Veränderungen.

Für einen SVP-Kandidaten hat die kleine Verschiebung allerdings eine grosse Auswirkung. Er heisst Andreas Burren, ist Landwirt und kommt aus Lanzenhäusern. Vor acht Jahren wurde er in den Grossen Rat gewählt, diesmal aber verpasste der 56-Jährige die erneute Wahl. Auf der SVP-Liste West schaffte er es nur auf den vierten Rang. Die anderen fünf Bisherigen der SVP wurden alle wiedergewählt.

Das gilt auch für die vier Bisherigen der SP. Zu ihnen gesellt sich

Tanja Bauer aus Wabern. Sie gehört bereits dem Könizer Gemeindeparlament an, nun schafft sie auch noch die Wahl ins Kantonsparlament.

Und sonst? Die BDP verlor zwar ein Drittel ihres Wähleranteils, aber anders als vor vier Jahren keine Sitze. Die nun 8,8 Prozent reichen zu zwei Sitzen. Nach dem Rücktritt von Erich Feller (Münsingen) profitiert davon Beatrice Eichenberger (Biglen). Sie holte sich den zweiten Platz. Sie ist neben SP-Frau Bauer die einzige Neue aus diesem Wahlkreis.

Striffeler mit Bestresultat

Ansonsten vertreten nur Bisherige ihren Wahlkreis im Berner Rathaus. Zu ihnen gehören etwa Luc Mentha (SP), der ehemalige Gemeindepräsident von Köniz. Oder Elisabeth Striffeler (SP) aus Münsingen. Die Fraktionschefin der SP im Grossen Rat erzielte das beste Resultat aller Kandidierenden. Oder auch Katharina Baumann (EDU), ebenfalls aus Münsingen, die den einzigen Sitz ihrer Partei verteidigte.

Womit wir bei jenen Kandidaten angelangt sind, die die Wahl in den Rat nicht geschafft haben – Baumanns Ehemann gehört dazu. Er heisst Urs Baumann, ist Präsident der SVP in Münsingen und gehört dort seit Anfang Jahr dem Gemeinderat an. Auf der Strecke blieben auch verschiedene Gemeindepräsidenten, so Benjamin Marti (SVP, Belp), Katharina Annen (FDP, Kehrsatz), Hansruedi Blatti (FDP, Wichtrach) und Michael Bürki (SVP, Riggisberg).

Gewählt sind: SP: Elisabeth Striffeler (bisher), Sarah Gabi (bisher), Tanja Bauer, Luc Mentha (bisher), Daniel Wildhaber (bisher). SVP: Hans Jörg Rügsegger (bisher), Moritz Müller (bisher), Verena Aebischer (bisher), Ueli Augstburger (bisher), Werner Brönnimann (bisher). BDP: Ulrich Stähli (bisher), Beatrice Eichenberger. FDP: Hans-Peter Kohler (bisher), Hans Rudolf Vogt (bisher). GLP: Thomas Brönnimann (bisher), Daniel Trüssel (bisher). Grüne: Antonio Bauen (bisher), Madeleine Graf-Rudolf (bisher). EDU: Katharina Baumann (bisher). EVP: Hans Kipfer (bisher).

SP gewinnt zwei Sitze

MITTELLAND-NORD Die SP wird wählerstärkste Partei und holt zwei zusätzliche Sitze. Bei BDP und EVP werden Bisherige abgewählt.

Die SP darf im Wahlkreis Mittelland-Nord jubeln. Sie schliesst mit sechs Sitzen zur SVP auf und überholt die Volkspartei bei den Wähleranteilen hauchdünn. Der Zuwachs und die neuen Sitze bei der SP gehen ganz auf das Konto der Frauenliste, welche 3,5 Prozentpunkte zugelegt hat. Mit Cornelia Hässig und Mirjam Veglio haben zudem zwei SP-Frauen die absolut besten Einzelresultate erzielt.

Schwaars Déjà-vu

Bei der BDP wiederholt sich das Szenario von vor vier Jahren. Schon wieder heisst es minus einen Sitz, und der Abgewählte heisst gleich wie 2014: Daniel Schwaar. Schwaar war während der Legislatur in den Grossen Rat nachgerutscht und muss seinen Sitz nun wieder räumen. «Ich muss es zur Kenntnis nehmen und kann es nicht ändern. Das ist



Daniel Schwaar (BDP) wurde zum zweiten Mal abgewählt. Foto: nic

die politische Realität», sagte der ehemalige Gemeindepräsident von Wileroltigen. Die Listenverbindung der BDP mit den Piraten hat nichts genutzt. Den eigenen Verlust von 1,7 Prozentpunkten konnten die Piraten mit ihrem Wähleranteil von bescheidenen 0,8 Prozent nicht wettmachen.

Die SVP, die nur noch mit einer Liste und ohne zwei Bisherige angetreten ist, verlor zwar leicht an Wähleranteilen, konnte aber ihre Sitzzahl halten. Mit Walter Schilt (Vechigen) zieht ein weiterer Gemeindepräsident in den Grossen Rat ein.

Zweite Leidtragende der SP-Gewinne ist die EVP, wobei vor

dem die Stammliste Wähleranteile verlor. So konnte nur Ruedi Löffel sein Mandat verteidigen, während der Worber Thomas Leiser über die Klinge springen musste.

Die anderen Parteien konnten ihre Sitze verteidigen. Als klare Nummer drei konnte die FDP ihren Wähleranteil leicht erhöhen. Die Grünliberalen erhielten ihren vor vier Jahren gewonnenen zweiten Sitz.

Gewählt sind: SP: Kornelia Hässig Vinzens (bisher), Mirjam Veglio (bisher), Karin Fislis, Lydia Baumgartner, Roland Näf (bisher), Daniel Wyrtsch (bisher). SVP: Lars Guggisberg (bisher), Daniel Bichsel (bisher), Annegret Hebeisen-Christen (bisher), Sabina Geissbühler-Strupler (bisher), Walter Schilt, Peter Salzmann. FDP: Corinne Schmidhauser (bisher), Hans-Rudolf Saxer (bisher), Daniel Arn. BDP: Anita Herren-Brauen (bisher), Bernhard Riem (bisher). GLP: Franziska Schöni-Affolter (bisher), Luca Alberucci (bisher). Grüne: Bruno Vanoni (bisher), Thomas Gerber (bisher). EVP: Ruedi Löffel (bisher).

Kaum Bewegung trotz spannender Ausgangslage

OBERLAND Keine Abwahlen, keine Verschiebung der Sitzverteilung – und trotzdem gibt es im Wahlkreis Oberland fünf neue Grossräte.

Die Ausgangslage im Wahlkreis Oberland bot viel Platz für Spekulationen. Bei der SVP traten gleich fünf der sieben bisherigen Grossräte nicht zur Wiederwahl an. Und die Linke verlor im Verlauf der Legislatur zwei Zugpferde: Christoph Ammann (SP, Meiringen) wurde in den Regierungsrat gewählt, und Christine Hässler (Grüne, Burglauenen) rutschte in den Nationalrat nach.

Das Resultat fiel aber wenig spektakulär aus: An der Parteienzusammensetzung ändert sich nichts. Die SVP bleibt mit sieben Sitzen – nun halt mit fünf neuen Gesichtern – klar die stärkste Partei. SP und FDP stellen je zwei Grossräte, EDU, EVP, BDP, GLP und Grüne je einen.

Eine kleine Verschiebung gibt es doch: Neu kommen vier der SVP-Vertreter aus dem Verwaltungskreis Frutigen-Niedersim-

mental. Dies auf Kosten der SVP Obersimmental-Saanen.

Das Resultat macht es schwierig, Sieger oder Verlierer zu definieren. Leichte Variationen gab es bei den Wähleranteilen, wo die SP von 12,9 Prozent von vor vier Jahren auf 15,1 Prozent zulegen konnte. Das grösste Minus verzeichnete die SVP – von 41,7 auf 39,4 Prozent. Es war mit Thomas Knutti (Weissenburg) aber ein SVP-Mann, der am meisten Stimmen holte. Gefolgt von der aktuellen Grossratspräsidentin Ursula Zybach (SP, Spiez) und Urs Graf (SP, Interlaken). Mit 33,7 Prozent fiel die Stimmbeteiligung tiefer aus als 2014 (36,0 Prozent).

Gewählt sind: SVP: Thomas Knutti (bisher), Anne Speiser (bisher), Barbara Josi, Kurt Zimmermann, Ernst Wandfluh, Andreas Michel, Ueli Abplanalp. FDP: Peter Flück (bisher), Hans Schär (bisher). SP: Ursula Zybach (bisher), Urs Graf (bisher). BDP: Anita Luginbühl (bisher). EDU: Jakob Schwarz (bisher). EVP: Markus Wenger (bisher). GLP: Martin Egger (bisher). Grüne: Martin Boss (bisher).

FDP luchst der SVP einen Sitz ab

THUN Die SVP kann den Sitz des zurücktretenden Samuel Graber nicht verteidigen. Er geht an die FDP – konkret an Peter Düttschler.

Im Wahlkreis Thun blieben die grossen Überraschungen aus. So können alle 16 Bisherigen, die sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung stellten, ihren Sitz behalten. Der Platz des zurücktretenden Samuel Graber (SVP), des langjährigen Gemeindepräsidenten von Horrenbach-Buchen, schnappte sich Peter Düttschler (FDP, Thun). Damit verliert die SVP einen ihrer Sitze und hat neu noch deren fünf, die FDP ihrerseits hat nun zwei. Auf nach wie vor vier Sitze kommt die SP, die EVP behält zwei. Die restlichen Parteien – BDP, EDU, GLP und Grüne – sind auch in den nächsten vier Jahren mit je einem Mitstreiter vertreten.

Lanz mit Glanzresultat

Wie vor vier Jahren erzielte der Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP), der neuerdings auch unter die Bierbrauer gegangen

ist, das Topresultat im gesamten Wahlkreis. Er konnte 9704 Stimmen auf sich vereinen – beim letzten Mal waren es 8800 Stimmen. Weniger gut lief es seinem Steffisburger Amtskollegen Jürg Marti (SVP). Er landete mit 5567 Stimmen auf dem ersten Ersatzplatz. Um dem Unterlangenegger Gemeinderat Samuel Krähenbühl den Sitz abzujagen, fehlten Marti schliesslich 120 Stimmen. Ein beachtliches Resultat auf der gleichen Liste verbuchte Franziska Fuss-Oehrli. Die Teuffenthaler Gemeindepräsidentin wählten 5132 Bürger.

Neben Raphael Lanz schafften auch seine beiden Gemeinderatskollegen der SP – Marianne Dumermuth und Peter Siegenthaler – die Wiederwahl problemlos. Roman Gimmel (SVP), der vierte



Peter Düttschler schafft den Sprung in den Rat.

Thuner Gemeinderat, der ins Berner Rathaus einziehen wollte, blieb dagegen nur der erste Ersatzplatz.

Die Wahl ebenfalls nicht geschaff hat Martin Lüthi alias Heinrich Gartentor (BDP, Horrenbach-Buchen). Er zog gegen den Bisherigen Ulrich Frutiger (Oberhofen) den Kürzeren. Lediglich ein kleiner Trost dürfte für ihn sein, dass er rund 100 Stimmen mehr als seine Frau Christine Clare (SP, Horrenbach-Buchen) geholt hat.

Gewählt sind: SVP: Raphael Lanz (bisher), Madeleine Amstutz (bisher), Carlo Schlatter (bisher), Jürg Iseli (bisher), Samuel Krähenbühl (bisher). SP: Regina Fuhrer-Wyss (bisher), Marianne Dumermuth (bisher), Peter Siegenthaler (bisher), Ueli Egger (bisher). EVP: Marc Jost (bisher), Melanie Sarah Beutler-Hohenberger (bisher). FDP: Carlos Reinhard (bisher), Peter Düttschler. BDP: Ulrich Frutiger (bisher). EDU: Samuel Timutschin Kullmann (bisher). GLP: Hannes Zaugg-Graf (bisher). Grüne: Andrea de Meuron (bisher).

Separatisten verlieren

BERNER JURA Die FDP gewinnt auf Kosten der PSA einen Sitz. Bei den Separatisten müssen gleich zwei Bisherige über die Klinge springen.

Im Berner Jura konnte sich die SVP als stärkste Partei behaupten. Dahinter musste der Parti Socialiste Autonomie, die separatistische Sektion der SP, Federn lassen und verlor ihren dritten Sitz zugunsten der FDP. Weil mit Regierungsratskandidat Maurane Riesen eine Neue die Wahl schaffte, wurden zwei PSA-Männer (Pierre Sauvain, Patrizio Robbiani) abgewählt. Innerhalb der SP verdrängte Sandra Roulet Michel Ruchonnet (bisher).

Gewählt sind: SP: Hervé Gullotti (bisher), Sandra Roulet. PSA: Maurane Riesen, Peter Gasser (bisher). SVP: Anne-Caroline Graber (bisher), Marc Tobler (bisher), Etienne Klopfenstein (bisher), Roland Benoit (bisher). PLR: Virginie Heyer, Jean-Luc Niederhauser. Grüne: Moussia von Wattenwyl (bisher). EVP: Tom Gerber (bisher).